



Sächsisch-Böhmische  
SCHWEIZ

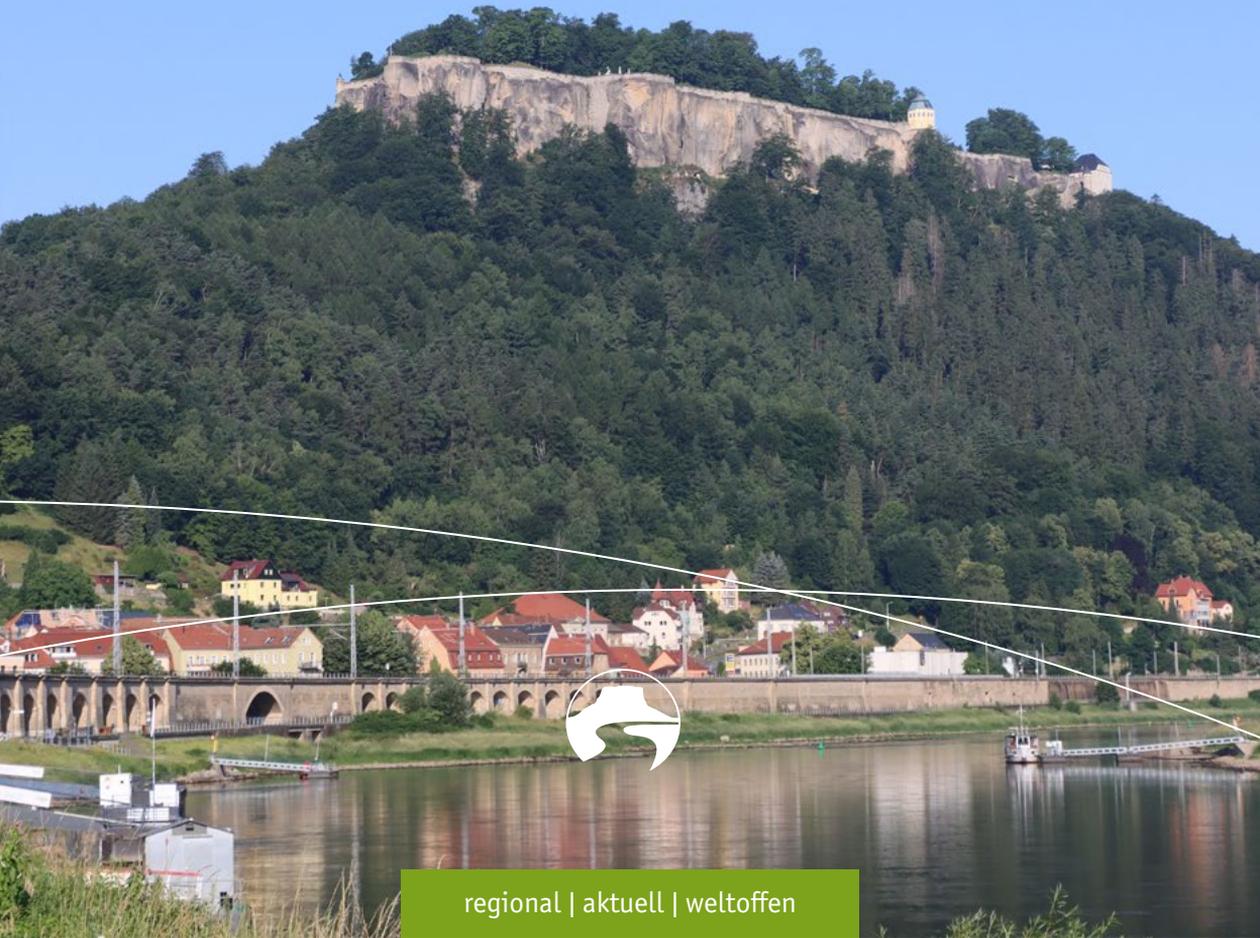
seit 2009

# SANDSTEIN

Post für Partner

# SCHWEIZER

Juli 2023 | 160. Ausgabe



regional | aktuell | weltoffen



Nationalpark  
Sächsische Schweiz



## Inhalt

- |    |   |    |  |
|----|---|----|--|
| 4  | <b>Umgebende 1657 ist jetzt Nationalparkpartner</b>                 | 12 | <b>Neue Projekte können starten</b>                                  |
| 6  | <b>Nächtliches Insektenmonitoring</b>                               | 13 | <b>Kulinarischer Donnerstag - unser Selbsttest am „Tisch 15“</b>     |
| 7  | <b>Schulgarten im Nationalparkzentrum</b>                           | 14 | <b>Radeberger Pilsner unterstützt Sanierung der Bergwachtstation</b> |
| 8  | <b>Echte Braunelle und Ampfer-Grünwidderchen</b>                    | 15 | <b>Silber für die Sächsische Schweiz</b>                             |
| 9  | <b>Im Juni hat die Umweltbildung Hochsaison</b>                     | 16 | <b>Sonderausstellung in Pirna</b>                                    |
| 10 | <b>Neues Netzwerkmitglied bei „Gutes von hier.“ stellt sich vor</b> | 17 | <b>Hilfe für den Pfaffenstein</b>                                    |
| 11 | <b>„Schatz, ich bin mal kurz Knacker holen ...“</b>                 | 18 | <b>Über neue Stiegen auf Marienfels und Rudolfstein</b>              |
|    |   |    | Rezept des Monats  |
|    |   | 19 | <b>Topinka</b>   |
|    |   | 20 | <b>Termine und Veranstaltungen</b>                                   |

## Impressum

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

**Staatsbetrieb Sachsenforst  
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz**

An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau  
Ansprechpartner: Jörg Weber  
Tel. 035022 – 900613, Fax 035022 – 900729  
joerg.weber@smekul.sachsen.de  
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

**Verein Landschaf(f)t Zukunft e. V.  
Ulrike Roth, Geschäftsführung**

Regionalmanagement Sächsische Schweiz  
Ansprechpartner: Yvonne Kannegiesser  
Krietzschwitzer Str. 20, 01796 Pirna  
Tel. 03501 4704872, Fax 03501 5855024  
yvonne.kannegiesser@re-saechsische-schweiz.de  
www.re-saechsische-schweiz.de  
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

**Bild Titelseite:** Blick zur Festung Königstein hoch über der Elbe und dem gleichnamigen Städtchen, Foto: Jörg Weber

Newsletter „SandsteinSchweizer“  
160. SandsteinSchweizer | Juli 2023

Redaktion: Jörg Weber  
Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: TARADESIGN, Pirna  
Bildautoren: J. Weber, C.Zschoge, S. Ganss, N. Rademacher, R. Goldberg, J. Oswald, U. Junker, S. Zimmermann, J. Rath, M. Rohlik, C. Wehrer und O. Bürger

Auflage: 4.000 Stück  
Druck: Ideenwerkstatt Päßler Neustadt / Sa.  
Gedruckt auf Circle matt White.



Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Für den monatlichen Onlineversand kann man sich anmelden unter:  
[www.sandsteinschweizer.de](http://www.sandsteinschweizer.de)

## Editorial

„Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt.“

*Erich Fried*

Die Region startet in den Ferienmodus. So langsam füllen sich Betten, Zeltplätze und auch Parkplätze. Dass dies, fast unsichtbar für manche, auch durchaus nachhaltig angeboten wird, zeigte ganz offiziell die Auszeichnungsveranstaltung am 21. Juni im Bundesumweltministerium. Mit einem 2. Platz im Gepäck reiste das Team der Sächsischen Schweiz vom Bundeswettbewerb „Nachhaltige Tourismusdestinationen“ mit dem Intercity wieder nach Pirna. Das gibt uns Ansporn und ist zugleich Verpflichtung, beim Thema Nachhaltigkeit nicht locker zu lassen. Wir werden uns nicht Festkleben, wir werden Festhalten an den wichtigen Dingen. Dabei spielen regionale Produkte und die öffentliche Mobilität eine große Rolle. Bei diesen Themen können die Regionen aus sich heraus aktiv werden. Gutes aus der Region in Küchen und auf Tischen, das sollte doch überall funktionieren.

Die Proviantmaten haben sich in unserer Region schon fest etabliert. Orte werden durch diese neue Art des Angebotes mit einem Grundangebot von Kulinarik versorgt und das auch noch 24/7! Lieber diese neue Art, als gar keine Versorgung.

Bei den Verkehrsangeboten ist es nicht anders. Nicht jede Region hat ein so



Die Elberaddampfer sind das Sinnbild für Gelassenheit und Entschleunigung. Der Aufruf zum Mitfahren besteht nach wie vor!

umfassendes Nahverkehrsnetz wie die Sächsisch-Böhmische Schweiz.

Wir sind seit 20 Jahren im Netzwerk „Fahrtziel Natur“. Da ist es nicht verwunderlich, dass nun eine E-Lok des Fernverkehrs mit Werbung für die öffentliche Anreise in den Nationalpark Sächsische Schweiz in Süddeutschland fährt. Der Ausstieg aus dem Fernzug im Nationalparkbahnhof Bad Schandau ist täglich über 20 Mal möglich. Welch ein tolles Angebot, in die Felsen zu reisen. Der Zug in die Berge ist tägliche Realität.

Das alles begleitet uns auch durch den Sommer 2023. Genießen Sie ihn und nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten unserer schönen Region.

Ihre Ulrike Roth und Jörg Weber

Felix Zschoge, Inhaber Umgebinde 1657

## Umgebinde 1657 ist jetzt Nationalparkpartner



Ein Schmuckstück ländlicher Baukunst. Alt und neu wurden unauffällig kombiniert.

Das stetig wachsende Netzwerk der Nationalparkpartner in der Sächsischen Schweiz begrüßt seit Mai 2023 mit Umgebinde 1657 aus Krippen einen neuen geschichtsträchtigen Akteur in seinen Reihen.

Das urige Umgebindehaus, 1657 für einen Elbschiffer erbaut und nun als Kulturdenkmal saniert, bietet bis zu 12 Gästen in zwei komfortablen Ferienunterkünften eine nachhaltige und authentische Unterkunft mit historischem Charme in der malerischen Natur des Krippentals.

Das einzigartige und vom Verfall bedrohte Kulturdenkmal wurde 2018 bis 2020

von Felix Zschoge und vielen regionalen Handwerkern mit viel Liebe, Schweiß und natürlichen Materialien aufwendig saniert. Im Herbst 2022 gab es dafür den Sonderpreis der Stiftung Umgebindehaus zur Würdigung der umfassenden nachhaltigen Sanierung.

Die Architektur des Umgebindehauses ist gekennzeichnet durch eine einzigartige Kombination von Blockbau- und Fachwerkelementen, was dem Gebäude seinen unverwechselbaren Charme und Duft nach Holz, Lehm und Sandstein verleiht. In der gemütlichen Blockstube des Hauses, umgeben von dunklen Holzbohlenwänden, können Besucher die Geschichte

förmlich einatmen. Der behaglichste Lieblingsplatz der Gäste ist die schmale Nische hinter dem warmen Kachelofen, die liebevoll "Hölle" genannt wird.

Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle im "Umgebinde 1657" – und das nicht nur bei der Sanierung, sondern insbesondere im Betrieb. Das auf die Wintersaison ausgelegte energieeffiziente Konzept umfasst eine Wärmepumpe, die Energie aus der Tiefe des Sandsteins unterhalb von Krippen gewinnt, zwei urige Holzöfen und eine ökologische Dämmung, die die angenehme Wärme innerhalb der historischen Gebäudewände hält.

Neben reicher Geschichte und nachhaltigen Aspekten bietet das Umgebindehaus auch ein besonderes Winter-Angebot: Highlights sind der beheizte Badezuber und die Blockbohlensauna auf dem Berggang mit einem Panoramablick auf die malerische Landschaft und die Sauna im historischen Ziegenstall.

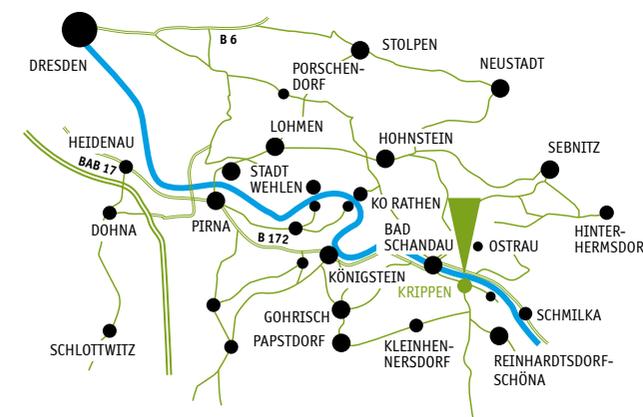
Das Ferienhaus in Krippen ist nicht nur ein Fenster in die Vergangenheit, sondern auch ein Vorzeigebispiel dafür, wie historische Bauten sinnvoll und nachhaltig für die Zukunft genutzt werden können. Als Nationalparkpartner teilt und lebt es aktiv die Werte von Nachhaltigkeit und Naturschutz.



Die kleinen Fenster lassen trotzdem noch genügend Licht in die Blockstube.

### Kontakt

Felix Zschoge  
Berghangweg 17  
01814 Bad Schandau (OT Krippen)  
+49 173 438 5330  
felix@umgebinde1657.de



## Nächtliches Insektenmonitoring



Es war schon lange dunkel, als die "Insekten-sucher" immer noch über den Mikroskopen verharrten.

Am Samstag, den 17.06.2023, erforschten 22 Nationalparkbesucher mithilfe verschiedener Monitoring-Methoden die spannende Welt der Nachtfalter sowie weiterer Insektenarten. Es wurden verschiedene, in der Wissenschaft standardmäßig eingesetzte Leucht-Einrichtungen demonstriert, z.B. ein sogenannter Leuchtturm und ein Leuchttuch. Zusätzlich kamen weitere Geräte des klassischen Insekten-Monitorings, wie der Kescher und der Klopfschirm zum Einsatz.

Die entdeckten Insekten konnten dann unter dem Stereomikroskop und mithilfe von bereitgestellter Bestimmungsliteratur identifiziert werden. Dabei bekamen die Besucher tatkräftige Unterstützung von drei freiberuflichen Biologen: Ronny

Gutzeit, Jörg Lorenz und Tommy Kästner, welche diesen Abend dankenswerterweise ehrenamtlich betreuten.

Trotz der relativ kalten Temperaturen flogen beeindruckende Arten mit klangvollen Namen wie Kiefernspinner, Achateule und Dotterbär an die Lichtquellen. Außerdem konnten diverse nachtaktive Laufkäferarten, Zikaden und Pseudoskorpione präsentiert werden. Die beobachteten Arten werden in der nationalpark-internen Artdatenbank erfasst und fließen somit in das langfristige Monitoring mit ein.

Aufgrund der großen Nachfrage wird die insektenkundliche Live-Aktion in der Saison 2024 voraussichtlich erneut angeboten.



Mit den Insekten auf Tuchfühlung: nächtlicher Fang durch das Mikroskop bestaunt.

## 20 Jahre Schulgarten im Nationalparkzentrum

Beete umgraben, Gemüse ansäen, Blumen pflanzen, Komposterde sieben, Regenwürmer entdecken und immer etwas ernten – das ist der Schulgarten in Bad Schandau. Von Anfang an dabei: die Schülerschaft der Erich-Wustmann-Grundschule und Reiner Dittrich, der seit 20 Jahren mit viel Herzblut und Engagement den Schulgartenunterricht seitens des Nationalparkzentrums begleitet. Wir haben nachgefragt:

**N.R.: Mittlerweile haben rund 300 Kinder am Schulgarten mitgewirkt, was ist Ihnen dabei wichtig?**

*R.D.: Im Schulgarten erfahren die Grundschüler Wissen auf ganz praktische Weise. Für mich stehen dabei das Erleben und die Bewegung in der freien Natur im Vordergrund. Es muss in erster Linie Spaß machen. Denn wenn etwas Freude macht, prägt sich Gelerntes viel leichter ein. Und so kommt es schon mal vor, dass ich alle Pflanzschilder vor der Unterrichtsstunde vertausche und mich freue, wenn die Kinder sie wieder richtig zuordnen.*

**N.R.: Wie groß ist der Schulgarten?**

*R.D.: Eigentlich ist unserer hier viel zu klein, denn er reicht nur für die 4. Klasse. Dennoch haben wir die Fläche in verschiedene Zonen unterteilt. Es gibt Kräuter-, Blumen-, Gemüsebeete, einen Steingarten. Dazwischen Obstbäume sowie Ziersträucher und Büsche mit Beerenobst. Und natürlich darf eine stabile Kompostanlage aus massivem Holz nicht fehlen. Sie hat*



Im Sommer, wenn die Sonne den Boden austrocknet und die Kinder ihre wohlverdienten Sommerferien genießen, stehen Gießkannen neben den Wassertonnen. Nachbarn und Touristen dürfen dann gern den Pflanzen etwas Gutes tun.

*drei Fächer, für jedes Gartenjahr eins. Im vierten Jahr wird dann Erde gesiebt.*

**N.R.: 20 Jahre Schulgarten – gab es da auch Fehlschläge? Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

*R.D.: Nicht alles läuft immer Rund: Manches wächst nicht so wie man es sich wünscht. Die Kartoffelernte haben auch schon mal Fremde übernommen und übereifrige Schüler entsorgten die besten Pflanzen statt das Unkraut. Aber letzteres gehört zum Lernprozess. Die Kinder lernen dadurch nicht nur die Namen typischer Gartenpflanzen, sondern auch die Unterscheidung in ess- und nichtessbar.*

**Herzlichen Dank, Kollege Dittrich!**

Ronny Goldberg, Nationalpark Sächsische Schweiz



## Echte Braunelle und Ampfer-Grünwiderchen



Ein echter Hingucker - die Kleine Braunelle.

Artenreiche, bunt blühende Wiesen und Weiden werden immer seltener. Um auf die Gefährdung und den Rückgang dieser Lebensräume aufmerksam zu machen, wurden 2023 die Echte Braunelle und das Ampfer-Grünwiderchen zu Blume bzw. Schmetterling des Jahres gekürt. Die Kleine Braunelle ist eine typische Pflanzenart artenreicher Wiesen, Weiden, Rasen und Wegränder. Obwohl sie in Mitteleuropa noch weit verbreitet ist, wird sie doch in den letzten Jahren immer seltener. Die Pflanzen sind kleinwüchsig und werden nur etwa 5 bis 20 Zentimeter groß. Damit sind sie auf eher nährstoffärmere Lebensräume angewiesen, weil sie ansonsten von größeren und konkurrenzkräftigeren Pflanzenarten verdrängt werden. Sie bilden oberirdisch kriechende Triebe, die auch Wurzeln

ausbilden können. Das ermöglicht der Art, sich auch bei häufiger Mahd oder intensiverer Beweidung zu vermehren. Sehr markant sind ihre Fruchtstände. Von deren bräunlichem Aussehen soll sich auch der Name „Braunelle“ ableiten. Die Kleine Braunelle wird gerne von Wild- und Honigbienen sowie zahlreichen Schmetterlingen besucht.

Ein typischer Schmetterling artenreicher Wiesen und Weiden ist das Ampfer-Grünwiderchen. Diese Art gehört in die Verwandtschaft der Nachtfalter, ist aber am Tage aktiv. Die meisten Widerchen sind schwarz und rot gezeichnet und werden auch als „Blutströpfchen“ bezeichnet. Die Gruppe der Grünwiderchen ist hingegen – wie der Name schon sagt – grün gefärbt.



Ampfer-Grünwiderchen auf Kuckucks-Lichtnelke

Jorina Rath und Ida Schulze, Umweltbildung Nationalparkverwaltung

## Im Juni hat die Umweltbildung Hochsaison

**13. Bundes Junior Ranger Treffen:** Aus ganz Deutschland trafen sich am 17./18. Juni Junior Ranger zum gemeinsamen Treffen im Nationalpark Kellerwald Edersee (Hessen) – auch eine Hohnsteiner Delegation war dabei! Beim „Markt der Möglichkeiten“ im Camp wurden verschiedene Stationen erkundet. Höhepunkt des gemeinsamen Wochenendes war die anspruchsvolle Rallye mit vielen tollen Stationen. Viel Neues über Tiere und Natur wurde gelernt: Wie spürt man Wildkatzen auf? Wie jagen Eulen und Greifvögel? Was ist eigentlich ein Weltnaturerbe? An jeder Station gab es nach getaner Arbeit auch einen Stempel. Alle Stempel zusammen führten zum Lösungswort „Rotbuche“.



Das Team des Kellerwald Edersee hat ein tolles Wochenende organisiert!

## Verabschiedung vom Kreisbrandmeister Karsten Neumann

Eine herzliche Verabschiedung fand am 28. Juni im Schloss Lohmen statt. Nicht nur während der Waldbrandkatastrophe im Sommer 2022 konnte die Region von seiner ruhigen und sachlichen Art profitieren. Wir als Nationalpark bedanken uns sehr herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten fast 26 Jahren. Wir wünschen Karsten Neumann einen feuerfreien Start an seiner neuen Wirkungsstätte in der Landeshauptstadt. Wir werden uns über andere Projekte in



der Region nicht aus den Augen verlieren. Alles Gute!



Joachim Oswald, Regionalmanagement Sächsische Schweiz

## Unser neues Netzwerkmitglied bei „Gutes von hier.“ stellt sich vor:



Hier steckt der Saft in der Kiste.

Ab August sind unsere Presstermine im Internet zu finden. Nach einer Terminvereinbarung liefern Sie Ihre Früchte, einen Tag vor dem Termin. Je besser Ihr Obst, desto besser Ihr Saft!

### Und los geht's:

Die Früchte werden auf einen Verlesetisch geschüttet. Dort wird schadhaftes Obst nochmal ausgelesen. Anschließend wird es gewaschen, zerkleinert und in einer Bandpresse zu Saft verarbeitet. Der gewonnene, gefilterte Rohsaft wird kurzzeitig vitaminschonend auf ca. 80 °C erhitzt. Dabei bleiben alle Geschmacks- und Inhaltsstoffe erhalten. Der frische Saft, gefüllt in eine praktische und luftdicht verschlossene Bag-In-Box, ist ungeöffnet mindestens ein Jahr haltbar und nach dem Öffnen, auch ungekühlt, ca. 3 Monate. Die Bag-In-Box ist eine moderne Verpackungskombination, bestehend aus einem Kunststoffbeutel mit Zapfhahn in einem mehrfach wiederverwendbaren Karton.

Wir freuen uns auf Sie!

**Kontakt**  
 Familie Hauschild  
 Königsteiner Straße 71  
 01824 Rosenthal-Bielatal, OT Rosenthal  
 Tel. 0174 4119001  
[feinstersaft@web.de](mailto:feinstersaft@web.de)



„Wir veredeln Ihre Äpfel, Birnen und Quitten zu Ihrem eigenen Saft“ ist das Motto unseres „Saftladen Hauschild“.

Unsere kleine familiäre Mosterei befindet sich im schönen Ort Rosenthal-Bielatal. Viele Jahre schafften wir die Früchte unserer Streuobstwiese in eine benachbarte Mosterei zum Entsaften. Unsere Kinder und wir freuten uns über unseren „eigenen“ gewonnenen Saft. Im Jahr 2020 gründeten wir eine eigene kleine Mosterei, die jährlich eine immer bessere und modernere Ausstattung erhält.

An ausgewählten Tagen von September bis November können Sie Ihr Obst zu Ihrem eigenen Saft veredeln lassen.



Ulrike Junker, Regionalmanagement Sächsische Schweiz

## „Schatz, ich bin mal kurz Knacker holen ...“

Wenn Ihre Frau Ihnen das eben mal so mitten in der Fußballsendung zuruft, muss das nicht unbedingt heißen, dass sie jetzt auf immer verschwindet und Sie Ihre Frühstücksstullen künftig selbst schmieren dürfen ...

Seit Mai diesen Jahres kann man die Produkte der Fleischerei Rätze wirklich 7 Tage in der Woche rund um die Uhr erwerben. Ein Lebensmittelautomat macht das Shoppen mitten in der Nacht möglich. Kommen unerwartet Gäste und der Kühlschrank zeigt nur eine kalte Schulter, bietet der Automat alles, was man für eine zünftige Grillparty braucht: Kartoffelsalat, Grillfleisch, Bratwürste, Wiener, Salami, Konserven. Wird es irgendwann wieder Herbst, vielleicht sogar Winter, passt Dirk Rätze das Angebot an - zum Beispiel mit Rouladen.

Gemeinsam mit dem ehemaligen Bürgermeister Herr Retzler überlegte er, wo sich ein möglichst günstiger Standort bietet. So findet man den Automaten jetzt logistisch gut und sicher erreichbar nahe der Bushaltestelle „Am Schützenhaus“ in Liebstadt. Um schnell noch Knacker oder eine Suppe für die Mittagspause mitzunehmen, braucht man noch nicht einmal sein Bus-Kleingeld zu opfern. Der Automat bietet die Möglichkeit, sowohl mit Bargeld als auch mit EC-Karte zu zahlen.



Oberste Devise: immer frisch im Schrank. Die Automaten sind alle gut gekühlt.

Zwei bis dreimal wöchentlich bestückt Dirk Rätze das kleine Einkaufszentrum neu. Gern kann man sich mit seinen Angebotswünschen an ihn wenden, soweit technisch möglich, wird er versuchen Kundenwünsche umzusetzen. Auf alle Fälle erntete Dirk Rätze bereits viele positive Rückmeldungen.

**Kontakt**  
 Fleischerei Rätze  
[www.fleischerei-raetze.de](http://www.fleischerei-raetze.de)  
[info@fleischerei-raetze.de](mailto:info@fleischerei-raetze.de)

**Anmerkung der Redaktion:**  
 Die Zeit der Tante Emma Läden war einmal. Nun versuchen die gekühlten Provianter diese Lücke zu erobern. Es ist wie überall, der Kunde entscheidet über Erfolg und Zukunft der guten Ideen.

## Neue Projekte können starten



Strahlende Gesichter gab es am Sonnabend, den 17. Juni 2023, zur feierlichen Übergabe der Fördermittelzusagen aus dem Regionalbudget auf Schloss Kuckuckstein.

24 Vorhaben wurden am 1. Juni durch den Koordinierungskreis unserer LEADER-Region "Sächsische Schweiz" zur Förderung ausgewählt - nun kann mit der Umsetzung der vielen großartigen Projekte begonnen werden.

So zum Beispiel ein Spielpodest für die KITA Rosenthal, Tontechnik für den Kulturverein in Bad Gottleuba, eine Alt-Schalmei für den Verein in Polenz, die FFW Bad Gottleuba freut sich über eine Feuerwehrrülpburg und die FFW Cotta kann ihre Veranstaltungen dank eines Zeltes besser absichern. Infostelen am Malerweg, organisiert über den Tourismusverband Sächsische Schweiz, werden Wanderer zu unterschiedlichen

Themen informieren, die Gemeinde Reinhardtsdorf-Schöna kann endlich das Wäschemuseum realisieren, Krippen bekommt ein C. D. Friedrich Denkmal, der Heimatverein „Am Zschirnstein“ wird bald eine neue Küche nutzen können, der Verein „Schwarzes Kleeblatt“ wird seine vielfältigen Veranstaltungen durch die mobile Service-Einrichtung weiter ausbauen, wir können uns freuen auf entspannte Open-Air-Veranstaltungen des Festvereins 750 Jahre Polenz, welcher künftig mit neuer Bestuhlung für ein angenehmes Kulturerlebnis sorgt, und, und, und ...

Ausgestattet mit 200.000 Euro ist das Regionalbudget ein Förderinstrument, welches die schnelle Umsetzung von Kleinprojekten (bis max. 20.000 € pro Projekt) ermöglicht. Wir hoffen, dass diese Möglichkeit zur Unterstützung der Vereine in unserer Region recht lange erhalten bleibt.

## Kulinarischer Donnerstag - unser Selbsttest am „Tisch 15“



Beim Schlendern über den Pirnaer Markt an einem schönen Donnerstagabend statteten wir auch dem Hofladen15 einen Besuch ab. Carsten Ullrich vom Hof15 wirbelte durch den Laden, beriet eifrig seine Kunden und erzählte uns von der Startphase seines neuen Domizils auf dem Marktplatz. Ein Stück Land in der Stadt – das scheint vielen zu gefallen: die Regale waren fast leergekauft und die Lager kurzfristig leer.

Auf dem Marktplatz lässt sich ringsherum überall gut essen und trinken, plaudern und die Seele baumeln ... so auch vor dem Hofladen. Neben einer kleinen Terrassenbestuhlung gibt es auch einen großen und besonders schön eingedeckten Tisch. Wir dachten an diesem Abend, dass eine feierlustige Gesellschaft erwartet wird. Doch weit gefehlt! Carsten Ullrich erzählte uns von seinem Test „Tisch 15“, der genau an diesem Donnerstagabend starten sollte.

Wir waren begeistert und buchten sofort! „Tisch 15“: Jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr können „Fremde“ an der großen Tafel Platz nehmen und gemeinsam ein leckeres Abendbrot genießen. Da gibt es vor allem regionale Spezialitäten, „Gutes von hier“. Bei einem Brotkorb mit Wurst, Speck und Käse dürfen alle zugreifen, dazu gibt es interessante Informationen



Jeden Donnerstag kann man gemeinsam auf Pirnas Marktplatz regional Abendbrot essen. Eine tolle, kulinarische und auch optische Idee.

zur Herkunft der regionalen Spezialitäten und die dazu passenden Getränkeempfehlungen. Miteinander reden, miteinander genießen, diskutieren, Geschichten austauschen – schnell vergeht der Abend und so verabschiedet man sich am Ende schon fast wie alte Bekannte.

Fazit: Eine tolle Idee der „Tisch 15“: Menschen treffen, ein Stück von ihrem Leben kennenlernen, dabei lecker Essen und Trinken. Ganz bestimmt werden wir dieses Angebot auch nochmals mit Familie, Freunden und Kollegen buchen. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!

[www.hof15.de](http://www.hof15.de)



Stefan Meinel, Geschäftsführer Verein der Freunde des Nationalparks Sächsische Schweiz e.V.

## Wandern hilft! – Radeberger Pilsner unterstützt Sanierung der Bergwachtstation Bielatal



Wandern für mehr Sicherheit am Berg. Dieses Jahr soll der Bergwachtstützpunkt im Bielatal unterstützt werden.

Nach bereits zwei erfolgreich durchgeführten Spendenaktionen startet die Radeberger Exportbierbrauerei auch in diesem Jahr eine Aktion zugunsten der Sächsischen Schweiz: „Wir wandern für unsere Heimat“. Denn pro gewandertem Kilometer spendet Radeberger Pilsner 50 Cent an den Verein der Freunde des Nationalparks Sächsische Schweiz e. V. Das Geld dieser Spendenaktion kommt der Bergwacht zugute. Deren Bergwachtstation im Bielatal ist in die Jahre gekommen, muss saniert und umgebaut werden.

Zwischen Ostern und Oktober sind dort am Wochenende fünf bis zehn ehrenamtliche Bergretter in Bereitschaft. Doch für die Menschen, die im Notfall Leben retten, ist die Hütte alles andere als

angemessen. Feuchtigkeit und Kälte dringen immer häufiger ins Gemäuer ein und die Außenfassade zeigt bereits deutliche Spuren der Verwitterung. Die sanitären Anlagen müssen dringend erneuert und gleichzeitig erweitert werden. Es braucht außerdem mehr Platz für Rettungsmittel wie Gurte und Seile. Ein modernes, zeitgemäßes Heizsystem muss her.

Da beim Wandern oder Klettern immer etwas passieren kann, ist der ehrenamtliche Einsatz der Männer und Frauen in der Wander- und Klettersaison unersetzlich. Mit der Aktion „Wir wandern für unsere Heimat“ sagt die Radeberger Exportbierbrauerei: Danke! Jeder, der bis 31. August 2023 in der Sächsischen Schweiz wandern geht, hilft, die Spendensumme zu erhöhen.



So macht man mit: App Outdooractive aufs Handy laden, kostenlos registrieren, für die „Radeberger Heimatinitiative

Spendenchallenge“ anmelden und jede Wanderung in der Sächsischen Schweiz mit der App aufzeichnen.

[www.radeberger.de/unsere-heimat](http://www.radeberger.de/unsere-heimat).

Luisa Adlkofer, Nachhaltigkeitsmanagerin beim Tourismusverband Sächsische Schweiz

## Bundeswettbewerb „Nachhaltige Tourismusdestinationen“: Silber für die Sächsische Schweiz

Am 21.06. konnten wir von Bundesumweltministerin Steffi Lemke und DTV-Geschäftsführer Norbert Kunz in Berlin den Platz 2 in der Kategorie „Fortgeschrittene“ für die Sächsische Schweiz entgegennehmen. Vor allem die vielfältigen Nachhaltigkeitsinitiativen und unser besonders engagiertes Netzwerk beeindruckten die Jury aus Tourismus, Wissenschaft und Mobilität sowie von Naturschutzverbänden und Bundesministerien sehr.

Zur Preisverleihung im Bundesumweltministerium reiste wir mit Landrat Geisler und einem neunköpfigen Team aus Vertretern des Tourismusverbandes, der Nationalparkverwaltung und des Vereins Landschaft(f)t Zukunft an. Wir freuen uns sehr, dass die Region mittlerweile auch national als ein Vorreiter für sanften und verantwortungsvollen Tourismus wahrgenommen wird.

Die Juri hatte uns bereits im Mai besucht. Wir präsentierten unsere Maßnahmen zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes durch nachhaltige Mobilität, zur Zusammenarbeit der Tourismus- und Wirtschaftsakteure, zur Stärkung des Bewusstseins für Kultur und zur Unterstützung regionaler Produkte. Es wurden auch die Leuchtturmprojekte, wie das Bio-Dorf Schmilka, den Nationalparkbahnhof Bad



Frau Lemke (2.v.l.) übergab den Nachhaltigkeitspreis im Berliner Umweltministerium an das Team aus Tourismusverband, Mobilitätsmanagement und Nationalpark.

Schandau sowie weitere Freizeit- und Berberbergungsangebote besucht. Überdies informierte sich die Jury über die aktive Beteiligung der Region an der Initiative „Fahrtziel Natur“.

Die Sächsische Schweiz wurde schon einmal beim Bundeswettbewerb ausgezeichnet. 2017 gewann die Destination den Sonderpreis „Sanfte Mobilität“.

[www.bundeswettbewerb-tourismusdestinationen.de](http://www.bundeswettbewerb-tourismusdestinationen.de)



## Sonderausstellung „Umzug auf's Land – Dresdner Künstler in der Sächsischen Schweiz“ in Pirna



Zu sehen sind Arbeiten von Robert Sterl, Pol Cassel, Elfriede Lohse-Wächtler, Hanns Oehme, Georg Siebert und Julius Junghans. Sie alle verlegten in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg bis zum Beginn der 1930er Jahre ihren Wohnort dauerhaft oder vorübergehend von Dresden in die Sächsische Schweiz.

Dass die Genannten der Kunstmetropole Dresden als Wohnort den Rücken kehrten, war nur möglich, weil durch die moderne und zuverlässige Verkehrsanbindung der Kontakt zur Großstadt erhalten blieb. Die Kunstschaffenden des 20. Jahrhunderts lebten also in und mit der Landschaft.

[www.pirna.de](http://www.pirna.de)



### Pines Notiz-Blog Heyhoo!

Das hier ist meine Seite! Hab ich selbst gebastelt. Und da schreib ich jetzt, was ich will. Erwachsene haben hier nix zu sagen! Die wollen einem nur andauernd das Internet verbieten. Bloß, weil ich noch in die Schule gehe ... Die haben gesagt, sowas wie das hier darf ich erst, wenn ich groß bin und RICHTIG schreiben kann. Also echt mal! Wen juckt das? Gibt's ne App für! Außerdem sind die ja selbst nicht besser. Wenn ich sehe, wie die ihre Passwörter schreiben... krass! Da sind Zahlen und Buchstaben und alles bunt durcheinander gewürfelt. Hätte ich fast nicht entziffert bekommen! Ich heiß übrigens Pine. Hi!

Jörg Weber, Netzwerkarbeit Nationalparkverwaltung

## Ein Berg hat Freunde – Hilfe für den Pfaffenstein

Das Naturschutzgebiet Pfaffenstein verkörpert als 434 Meter hoher Tafelberg mit fast 12 Hektar Plateaufläche ein typisches Landschaftselement in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz.

Die Beliebtheit des Berges geht nicht spurlos an den Wegen vorüber. Durch eine Spende des Verein der Freunde des Nationalparks Sächsische Schweiz e.V. im Jahr 2022 konnte der Klammweg gut saniert werden. Steiler geht es im sogenannten Nadelöhr zu. Hier geht es vorrangig um eine Stufenanlage mit 123 Tritten. Freunde des Berges von der Arax GmbH Berlin haben mit viel Engagement ein Teilstück des steilen Aufstiegs saniert.

Nach drei Tagen mit zigtausenden Treppestufen, über 3 Tonnen manuellem Materialtransport und einigen Zeckenbissen wurde aus der Idee eine handfeste Projektumsetzung.

Olaf Bürger von der Arax GmbH: „Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und für die Möglichkeit, unseren Beitrag zur Erhaltung unserer schönen Landschaft zu leisten! Wir hoffen, hier den Weg einer guten Zusammenarbeit zwischen Stadt, Forst und Privat im Sinne eines gemeinsamen Zieles bereitet zu haben und als Vorbild dafür zu dienen, was möglich ist, wenn „Gutmenschen“ nicht nur verbal die Welt retten, sondern auch Taten folgen lassen, die länger als 5



Das kleine Team mit großer Wirkung - die Arax GmbH nach getaner Arbeit.



Minuten dauern und Schweiß und Muskelkater mit sich bringen. Wir sind gut ausgepowert (brauchen erst mal nicht ins Fitnesscenter) aber auch glücklich und stolz auf das Geleistete. Also, wir stehen einhellig gern wieder zur Verfügung!“

Im Namen der Sächsischen Schweiz hier ein großes Dankeschön. Ein tolle Aktion fast im Verborgenen!

Tomas Salov, Pressesprecher Nationalpark Böhmisches Schweiz

## Über neue Stiegen auf Marienfels und Rudolfstein



Eine sehr filigrane und der Umgebung angepasste Ausführung. Herzlichen Glückwunsch an die Böhmisches Schweiz.

Zum Beginn der neuen touristischen Saison wurde im Nationalpark Böhmisches Schweiz der Zugang zu zwei häufig besuchten Aussichtspunkten neu gestaltet. Neue Stiegen erleichtern nun Besuchern die Bewegung in den Gipfelpartien des Marienfels (Mariina vyhlídka) und des Rudolfsteins (Rudolfův kámen) in den Dittersbacher Felsen (Jetřichovické skály). Die Stiegen sind auch mit zeitgemäßen Geländern ausgestattet, um mehr Sicherheit zu gewährleisten.

Positive Effekte gibt es auch für die Felsenpartien, wo sich Besucher zuvor direkt

auf Sandstein bewegen mussten. Diese alten, in Felsen gemeißelten Stiegen waren kaum noch als solche identifizierbar, sie erinnerten wegen Erosion eher an Rutschen, und sie zu überwinden erforderte bereits grundlegende Kletterfähigkeiten. Auch die Felsen sind nun gegen – durch Menschen verursachte – Erosion besser geschützt.

Für beide Aussichtspunkte sind mittelfristig noch Maßnahmen in den unteren Zugangspartien geplant.



Uwe Zocher, Koch auf der Brand-Baude

## Rezept des Monats



### Topinka

Es muss nicht immer Champus mit Kaviar vom Albino-Stör sein. Oftmals tun es auch die einfachen Dinge des Lebens. So wie die Topinka!

Topinka kommt aus dem Tschechischen und bedeutet nichts anderes als Toast/ Toastschnitte. Und jeder Tscheche liebt sie. Nun kann man sagen: Da kann ich aufhören zu lesen! Simple Ding! Toastbrot, Toaster ... zack! Ein Rezept für Anfänger!

Nein! Topinka ist Lebensart, Gesundbrunnen und wer weiß was noch alles.

Das fängt schon bei der Auswahl des Brotes an. Graubrot muss es sein. Und da gibt es große Unterschiede! Brot muss man beim Bäcker kaufen. Handwerklich hergestellt mit knackiger Krume und aus Sauerteig. Doch den richtigen Bäcker muss man erst einmal finden, der Topinkabrot bäckt!

Hat man seine Wahl getroffen, wird das Brot (kann ruhig vom Vortag sein) in Scheiben geschnitten und traditionell in heißem Schweineschmalz beidseitig knusprig angebraten. Danach werden die Brotscheiben beidseitig mit frischem Knoblauch eingerieben. Und jeder Tscheche hat einen Freund, eine Tante oder einen entfernten Verwandten, der den besten Knoblauch in seinem Garten

anbaut. Also im Gemüseladen nach diesen Leuten fragen – vielleicht schließt man ja neue Freundschaften oder muss sich auf eine weite Reise mit der Eisenbahn begeben, bei der man wiederum eventuell Leute kennenlernt, die behaupten den besten Knoblauch bei sich im Garten anzubauen. Also alles nicht so einfach wie gedacht.

Die fertigen Topinky, was die Mehrzahl von Topinka ist, werden als Snack, Vorspeise oder Abendbrot verzehrt. Mein Sohn zum Beispiel liebt es, in der Brauerei Cvikov zu sitzen und Topinka mit Tatarbeefsteak zu genießen. Dazu ein alkoholfreies Bier – und die Welt ist in Ordnung!

In Cvikov backen sie ihr eigenes Brot und bauen Knoblauch an. Damit ersparen sie sich das Eisenbahnfahren. Denn Zeit haben sie keine in der Brauerei Cvikov – weil immer sooo viel Andrang ist, weil die Topinky sooo gut schmecken. (Anmerkung vom Autor: Das Cvikover Bier schmeckt im Übrigen auch sehr gut)

Ja! Es gibt viel zu entdecken im und um unseren Nationalpark. Und wenn es bloß 'ne Toastschnitte mit Knoblauch ist ... Aber schaut selbst!



## Termine und Veranstaltungen

bitte Anmeldung unter: 035022 - 50242

**MITTWOCH, 5. JULI, 10 BIS 13 UHR**  
**Naturerlebnis im Bastei-Wald**  
Nationalpark-Ranger René Hersemann

**DONNERSTAG, 6. JULI, 10 BIS 14 UHR**  
**Familienexkursion durch die Waldhu-  
sche in Hinterhermsdorf**  
Führung mit der Nationalparkwacht

**FREITAG, 7. JULI, 10:30 BIS 13 UHR**  
**Am „Weg der Wildnis“ beim Reitsteig**  
Waldkundliche Exkursion mit der Natio-  
nalparkwacht

**SONNTAG, 9. JULI, 10 BIS 13:30 UHR**  
**Von Feuerpflanzen und anderen Kräutlein**  
Kräuterkundliche Wanderung um die  
Nationalparkgemeinde Hinterhermsdorf  
Nationalparkführerin Janet Hoffmann

**DONNERSTAG, 13. JULI, 10 BIS 14 UHR**  
**Der Nationalpark im Wandel der Zeit –  
von Borkenkäfer bis Weißtanne**  
Führung mit der Nationalparkwacht

**SAMSTAG, 29. JULI, 10 BIS 15 UHR**  
**Vom Elbtal auf den Großen Winterberg**  
Geologische Exkursion  
Nationalparkführerin Dr. Anke Dürkoop

### **SONDERAUSSTELLUNG BIS 31. AUGUST**

Künstlerische Schwarz-Weiß-Fotografie  
**JIRÍ STEJSKAL: Böhmisches Niederland**  
– Bilder als Dokumente  
Stejskals berührend träumerische  
Schwarz-Weiß-Fotografien wirken wie  
geronnene Zeit, denn ihnen gelingt es,  
die besondere Melancholie, die diesem  
nordböhmisches Landstrich innewohnt,  
im Augenblick zu bannen.

Der Eintritt ist frei.



Die Region freut sich auf Ihren Besuch.  
Bitte kommen Sie mit den Öffentlichen!  
Eine Initiative der Nationalparkverwaltung!

Wir sind „Fahrtziel  
Natur-Gebiet“.



STAATSBETRIEB  
SACHSENFORST



Nächste Ausgabe SandsteinSchweizer: August 2023